

Anzeige in: Kurier - Psyche 21.09.2018 (Vergissmeinnicht.at)

Ein Netz für Kinder

Fördern, begleiten, unterstützen. Spenden und Vermächtnisse können helfen, Kindern aus schwierigen Verhältnissen ihre Familien zu erhalten.

Miriam (16) und ihr älterer Bruder (18) landeten hart im Leben: Der Vater alkoholabhängig, die Mutter mit der Erziehung völlig überfordert, waren die beiden emotional und materiell völlig unterversorgt. Schon als Kleinkinder wurden sie deshalb ihren Eltern entzogen. Sie wuchsen in einer sozialpädagogischen Einrichtung in Vorarlberg auf.

Das eigene Zuhause erhalten

„Mit professioneller Unterstützung wäre dieser Schritt vielleicht nicht nötig gewesen“, meint Hubert Löffler, Gründer und Obmann des Netzes für Kinder in Vorarlberg. Der gemeinnützige Verein unterstützt Kinder wie Miriam und ihren Bruder in solch schwierigen Situationen. „Anstatt rasch einen Heimplatz zu suchen, sind die SozialarbeiterInnen der Jugendhilfe heute bemüht, den Kindern nicht ihr Zu-

hause zu nehmen“, weiß Löffler. Dazu brauche es freilich ein gutes Netz, das die jungen Menschen auf-fängt und durchs Leben begleitet.

Löffler: „In Afrika heißt es nicht umsonst, es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen. Unser „Dorf“ sind die SozialpädagogInnen auf den regelmäßigen Erlebniswochenenden und die von uns geschulten ehrenamtlichen HelferInnen, die mit den

Kindern lernen und spielen.“ Rund 100 Mädchen und Buben profitieren jährlich in Vorarlberg von diesem Angebot. Nach der Schule können sie im Haus TalENTE in Feldkirch ihre Hausaufgaben erledigen und die Freizeit verbringen. Die Ente steht dabei symbolisch für die Aufmerksamkeit und die Fürsorge der Betreuungspersonen.

Seele stärken, Entwicklung fördern

Belasteten Kindern zur Seite zu stehen und sie in ihrer Entwicklung zu fördern, ist auch das Ziel des Kinderhilfswerks. Der Verein versteht sich als Schnittstelle zwischen Familie, Kindergarten, Schule, Jugendhilfe sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie. Das Team, bestehend aus PsychotherapeutInnen, SozialpädagogInnen und PsychologInnen, kümmert sich um rund 2600 junge Menschen pro Jahr. Zum Angebot gehört auch eine reitpädagogische Anlage in Unterwei-



Wenn Kinder von ihren Eltern nicht versorgt werden können, benötigen sie dringend Hilfe

tersdorf (00) und ein Erlebnisbauernhof in Tschichien.

Studien zufolge leidet insgesamt jeder fünfte Zehn- bis 18-Jährige unter psychischen Problemen. „Die Sorge um die gesunde körperliche und geistige Entwicklung und der Schutz vor Vernachlässigung und Missbrauch müssen elemen-

tare gesellschaftliche und familiäre Ziele sein“, ist Peter Begsteiger, der Obmann des Kinderhilfswerks, überzeugt.

Letzter Wille als neuer Anfang

Für ihre Arbeit sind gemeinnützige Organisationen auf private UnterstützerInnen angewiesen. Auch

Vermächtnisse sind willkommen: „Wem die Zukunft unserer Kinder ein besonderes Anliegen ist, kann mit einem Testament über die eigene Lebenszeit hinaus eine nachhaltige Hilfe sicherstellen“, sagt Löffler. Oder anders ausgedrückt: Ein letzter Wille kann für ein benachteiligtes Kind ein neuer Anfang sein.

Initiative Vergissmeinnicht

Die Initiative Vergissmeinnicht informiert zu Erbschaftsrecht und zur Möglichkeit gemeinnütziger

Testamentsspenden Infos zu Kinderhilfswerk und Netz für Kinder unter

www.vergissmeinnicht.at,
ERBRECHTSRATGEBER
kostenlos bestellen unter
Gratis-Hotline 0800 700111
oder info@vergissmeinnicht.at

KINDERHILFswerk